

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Sophia Maria v. Stammer an August Hermann Francke.

Stammer, Sophia Maria von

Rammelburg, 23.02.1703

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 274 : 39

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Office of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Immortal

39

C 274

In dem der mich allein, und in
keiner Noth verläßt geliebtest. ob
got die gegenwärtige Sicherheit
meines lieben Mannes erfordert die
du von dem H. Doct: Stoll bringst
zu thun, so habe mich mit demjenigen
auch denselben, Rathschuß geben wollen
daß er mit mir von dem jüngeren
Rath und Rathschuß gehörend zu lassen
der allein mächtig ist alles geschehen
zu helfen und zu erhalten alle die
zu ihm gehörend, dieses gehörend zu
bewahren welche das mich zu nächster
Zeit mit seiner gütlichen Hilfe zu
sichern, wie sein selbst willen, Amen.
es ist der Zustand meines lieben Mannes
nach dem gehörend der ditzigen
von H. Doct: Stoll, wegen der

Erlehnungen studey rathung lich zunderen
das mein bestimmung schreiffte ob ich
in durch gütlichen fragen sich fragen
besten, ob hat aber gestoren nach die
so durch sich dummeren, wieder erungh
ach das von gessen schmeich in firten
und Kriechen auch bestigen auf das
jung der Linder zu auf seinen Stelle
hagen noch einigen firtel haben, Linder
da so sehr angestrichen schreiffte, und
dachte das so sehr der lieben Gott
die gewünschte Linderung nicht genug ge
dachtet, weil so wieder so erungh
gegen ihm, und die selige Linder noch
me sehr das seinen von dem Christen
los, was 3 Thronen, Linder zu sehr bestig
das mich sehr leid, und so schmeich
aber dannoch dummeren, Linder, Linder 2
Thronen hat mich, aber Linder, Linder
Linder, gemocht, ich habe von dem
Linder, Linder, Linder zu Linder, und
geben, habe das aber nicht mehr

verbiten sollen ob diese Linderlöwe bey
aufgehauenen schiedlichstigen und
und Gutes, mitleidig zu gebühren
weil das eine solche unvollste über
natürlichste Hitze und Dunkelheit
des Mundes da ist und es dennoch
aufgezogen, was Leib das es nicht so
bald geglaubt werden, da man von
des Gutes sehr bedrückt und bey sich
es, und weil die Bewegung dieses
Linderlöwe von Mercurio und so
so ganz darin seiner Duldhaftigkeit
sonst nicht es sei sehr ganz das selbe
überwunden sollte für ihn etwas sein.
was man noch seiner quälerigen will
das nicht auf seiner Hülfe zu helfen
alles in und ungeschicklichen schmecken
sondern man seiner guten Liebe will
dieser Liebe kann es auch herzlich regeln
und noch ininger begünstigung von und
allen begünstigen

in Dresden
den

Dresden den
13. Feb. 1703

8 M 84

De Meissem
Monsieur duoust
Herman Francisc
Le Professeur
present a M. de
M. de Goula